

BA4
Projektseminar II

SS 2015
Konstruktives Projekt

Werkraum

Die Handwerksbetriebe spielen nach wie vor eine zentrale Rolle in der wirtschaftlichen Entwicklung in unserem Land. Besonders im Bausektor zeigt sich, dass die Struktur von kleinen und mittelgroßen Betrieben den Anforderungen des Marktes sehr gut entspricht und die Vielfalt der Aufgaben hervorragend abdecken kann. Dabei reicht das Spektrum der Leistungen von traditionellen Handwerkstechniken bei dem Umgang mit historischer Bausubstanz, bis zur Verarbeitung innovativer Materialien und dem Einsatz modernster Fertigungstechniken in vielen Gewerken. Bemerkenswert dabei ist, dass diese Fähigkeiten inzwischen weltweit gefragt sind und es so dazu kommt, dass die Fassaden der höchsten Gebäude weltweit im bayrischen Alpenvorland hergestellt werden und sich Innenausbauten aus Thüringen in Designer Hotels in Madrid wiederfinden. Die modernen Möglichkeiten bei dem Austausch von Waren und Informationen bieten die Voraussetzungen dazu, dass sich auch kleine Betriebe heute nicht nur regional sondern auch international betätigen können und das auch tun. Gerade die kleinteilige Struktur der Betriebe schafft ihre Arbeitsplätze auch abseits von Ballungsräumen und erfüllt damit auch eine wichtige Funktion in gesellschaftlicher Hinsicht.

Das Handwerk kann also in vieler Hinsicht den Anforderungen an aktuelle und zukünftige Entwicklungen besser gerecht werden, als das in der allgemeinen Diskussion wahrgenommen wird. Die Innovationskraft und der unternehmerische Mut finden sich also nicht nur im IT-Bereich und auch nicht nur in der Großstadt wieder. Gerade wir Architekten finden im Handwerk als Partner diese Fähigkeiten zur Kompetenz und Innovation, die auch wir als Voraussetzung für den Erfolg unseres Berufes sehen. Um diese Kompetenzen stärker in das öffentliche Bewusstsein zu rücken entstand die Idee, einen Ort zu schaffen, an dem die Kompetenz des Handwerks sich der Öffentlichkeit präsentieren kann. Es soll ein Ausstellungsgebäude errichtet werden, in dem sich verschiedene Betriebe mit ihren Produkten vorstellen können, die sonst nicht die Möglichkeit haben ein größeres Publikum zu erreichen, da das einzelne Produkt in der Regel eine individuelle Anfertigung an jeweils anderem Ort ist.

In dem zu planenden Ausstellungsgebäude soll die gestalterische, technische und handwerkliche Kompetenz aus der Zusammenarbeit von Architektur und Handwerk ersichtlich werden und als gute Beispiel dafür stehen. Als Vorbild für diese Idee steht der Werkraum in Andelsbuch vom Architekten Zumthor.

Zum Grundstück

Das Projekt soll in der Landeshauptstadt Erfurt realisiert und von Betrieben aus Thüringen genutzt werden. Der Standort an der Hügelstraße liegt im Bereich der Kernstadt und ist somit gut für das Publikum erreichbar. Er liegt an einer Schnittstelle zwischen historischer Bebauungsstruktur und Neubaustrukturen aus der Zeit der DDR und Nachwendebauten. Die frühere Verkehrsplanung hat an dieser Stelle eine Lücke gelassen, die immer noch als unfertiger Raum erlebbar ist. Die ursprünglich geplante Fortführung der Ringstraße in den Stadtkern hinein endet im Bereich des Grundstücks und hinterlässt eine stadträumlich ungeklärte Situation. Der Ort bietet somit gute Voraussetzungen für eine öffentliche Nutzung wobei der Betrieb einer Ausstellung mit Seminar und Übernachtungsmöglichkeiten sich auch mit der umliegenden Wohnnutzung gut verträgt.

Das Grundstück kann als eben angesehen werden. Die PKW-Stellplätze an der Nord-West Ecke des Grundstücks können im Zuge der Außengestaltung verändert werden sollen aber für die Kunden des Supermarktes erhalten bleiben.

Zur Nutzung

Zur Präsentation der Produkte dient der Ausstellungsbereich, der auch den größten Teil des Projekts einnimmt. Auf einer Gesamtfläche von ca. 750 qm sollen verschiedene Handwerksbetriebe die Gelegenheit erhalten ihre Produkte aus zu stellen. Die erforderliche lichte Höhe des Raumes beträgt 6 m. Die Gestaltung der einzelnen Stände bzw. Präsentationen übernehmen die Handwerker in Abstimmung mit dem Architekten. Der Gesamteindruck des Raumes sollte dabei nicht durch Einbauten oder Trennwände beeinträchtigt werden. Für den Entwurf des Gebäudes ist von ca. 10 Präsentationen auszugehen. Zusätzlich zu den Präsentationsflächen ist für jeden Stand eine Lagerfläche von ca. 60 qm mit einer lichten Höhe von 3m einzuplanen. Diese Flächen können im UG liegen und mit einem Lastenaufzug (2,5x5,0m) Innenmaß bedient werden. Die Anlieferung erfolgt hierüber. Der Ausstellungsraum soll bereits von außen auf den hochwertigen Inhalt aufmerksam machen und entsprechende Einblicke gewähren um die Neugier der Passanten zu erregen. Zur Ergänzung ist ein Bistro an oder in der Ausstellung vorgesehen. Neben der Ausstellung sind Seminarräume einzuplanen, um den Ausstellern und anderen Interessenten, die Möglichkeit zu geben weitergehend zu informieren und Aus- und Weiterbildung anzubieten. Zu diesem Zweck sind ebenfalls 20 Übernachtungsplätze vorgesehen. Der Empfang und die Frühstücksbewirtung wird vom Personal der Bar mit übernommen.

Wir sind in Kontakt mit Betrieben aus dem Bausektor, die die Idee des Projektes unterstützen und sich mit Vorträgen und Interesse am Ergebnis einbringen werden.

Raumprogramm

Summe ca. 2.350 qm

Ausstellungsbereich: ca. 1.350 qm

Präsentationsfläche 750qm (6m lichte Höhe),
Lagerfläche (UG) 10 Einheiten á 60qm (3m lichte Höhe)

Bar-, Bistrobereich ca. 230 qm

Gastbereich 150 qm, Küche 20 qm, Theke 30qm
Getränke, Lager, Entsorgung, je 10qm,

Seminarräume ca. 280 qm

2 Seminarräume á 100qm, 2 Vorbereitungsräume á 20qm,
Stuhllager 20qm, Lager Medientechnik 20qm

Übernachtung ca. 330 qm

20 Zimmer mit Nasszelle á 15qm,
Wäschelager 10qm, Lager 10qm, Putzraum 10qm

Technik- und Nebenräume ca. 160 qm

Sanitärbereich D 4 Sitze, H 2 Sitze + 3 Urinale, Beh. WC, Putzraum 5qm,
Anschlussraum Haustechnik 10qm, ELT-Zentrale 20qm, Heizzentrale 30 qm,
Lüftungszentrale 30 qm, Lager Haustechnik 30qm

Außenanlagen

Zufahrt für Anlieferung, 15 PKW-Stellplätze, Gestaltung Zugänge und Außenanlagen

Unterlagen zur Aufgabe:

(als Dateien vom Server des Fachbereichs herunter ladbar)

- Beschreibung von Aufgabe, Ort, Ziele, Raumprogramm und Leistungen
- Lageplan M 1:500
- Übersichtsplan Innenstadt

Termine:

- Vorstellung 01.04.2015
- Starterwoche 07.-09.04.2015
- Abgabe Projektarbeit KW 29 2015

Leistungen

- Schwarzplan, Übersichtsplan 1/1000
- Lageplan als Dachaufsicht mit Freiflächen und Erschließung 1/500
- Grundriss EG mit Außenanlagen 1/200
- wesentliche Grundrisse, Schnitte und Ansichten 1/200
- Schnitt 1/50
- Fassadenschnitt als Dreitafelprojektion 1/20
- Modell Städtebaulich (Massen/Tektonik) 1/500
- Modell Gebäude (Schichten/Strukturen) 1/200
- Detailmodell (Ausschnitt Fassade/Gebäudeecke) 1/50

30.03.2015 Profs. Bechthold, Hestermann, Krebs, Heßmert